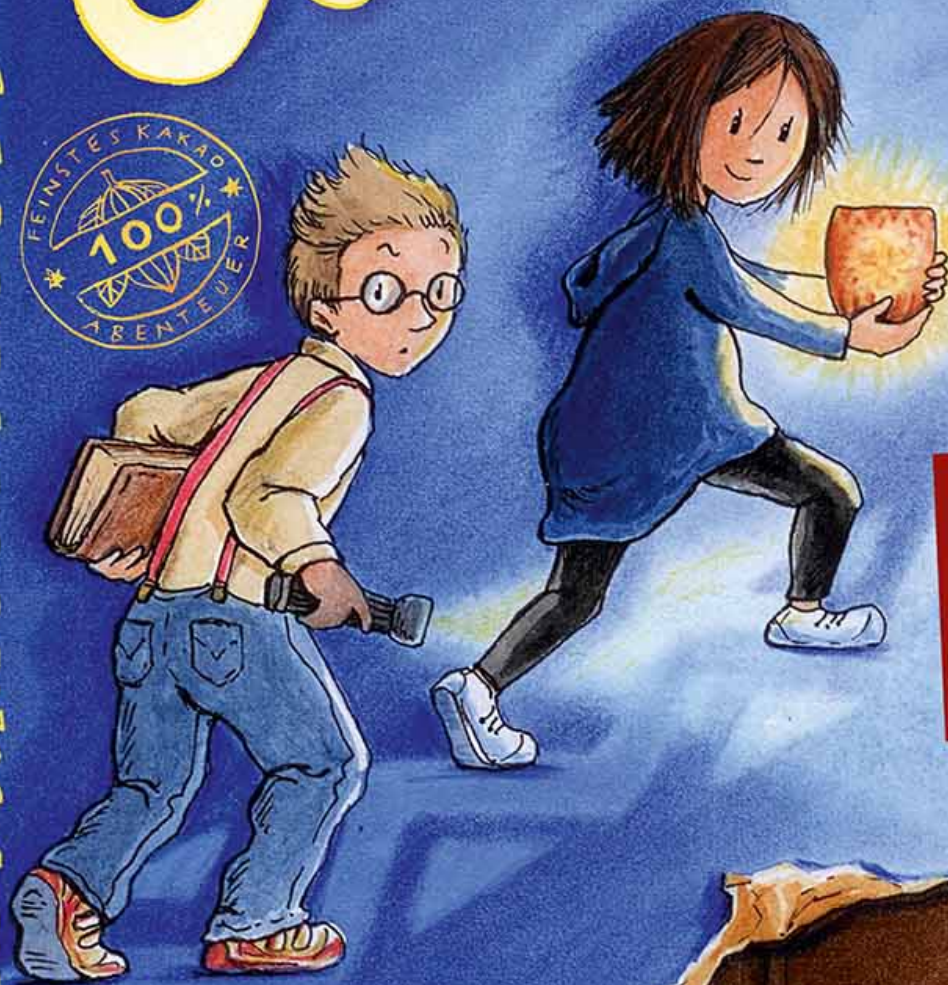


MAJA VON VOGEL  FRANZISKA HARVEY

Schokuspokus



DER GEHEIME
KAKAOKLAU

CARLSEN



Maja von Vogel

Schokuspokus

Der geheime Kakaoklau

Mit Bildern von Franziska Harvey

7 Kinder suchen die 7 Zutaten des magischen Glückskakaos
– einfach lecker!

Tag für Tag schufteten Amanda, Oskar und ihre Freunde im Waisenhaus der fiesen Agathe Nieswurz. Hier stellen sie die berühmte „Schokuspokus“-Schokolade her. Bis sie ein seltsames Gefäß mit geheimnisvollen Zeichen finden: das Rezept des sagenumwobenen Glückskakaos! Eine abenteuerliche Suche nach den sieben Zutaten beginnt ...

WOHIN SOLL ES GEHEN?



Buch lesen



Viten



Das könnte dir auch gefallen



Leseprobe

DIE SCHOKOLADENVILLA

Ein ganz besonderes Waisenhaus mit unterirdischem Gewölbe. Dort befindet sich die Schokoladenwerkstatt, in der die berühmte Schokuspokus-Schokolade hergestellt wird.

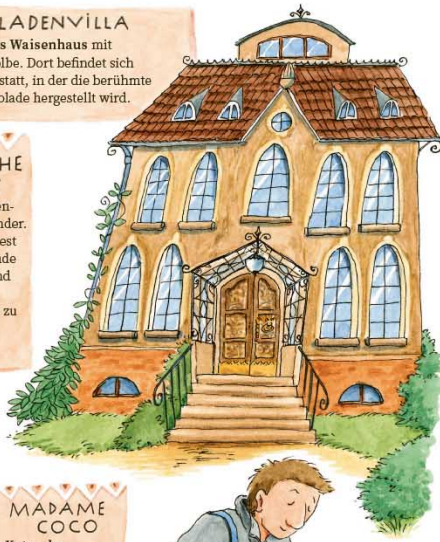
DOKTOR AGATHE NIESWURZ

Direktorin. Schokoladensüchtig, verabscheut Kinder. Spitzname: Fieswurz. Liest jeden Sonntag die Legende vom Glückskakao vor und ist besessen davon, das sagenumwobene Rezept zu finden.



MADAME COCO

Katze der Fieswurz. Liebt gedünsteten Lachs mit Schokosoße und schläft auf einem Lavendelkissen.



MERT MELKBRINK

Hausmeister der Schokoladenvilla. Er lässt sich von niemandem aus der Ruhe bringen - nicht mal von der Fieswurz.

AMANDA

lebt in der Schokoladenvilla, seit sie denken kann. Hat eine besonders feine Nase, wenn es um Schokolade geht - und eine echte Spürnase für Abenteuer!



FIETE

So etwas wie Amandas kleiner Bruder. Er liebt Schokolade - nur leider ist Naschen bei der Fieswurz streng verboten.



KALLE

Begeisterter Fußballer mit großer Klappe - doch im Notfall ist auf ihn Verlass!

DIE 7 KINDER

der Schokoladenvilla.

Auf der Suche nach den 7 Glückskakao-Zutaten merken sie, dass das Glück manchmal ganz nah ist ...

OSKAR

Amandas bester Freund, superschlau. Abenteuer mag er nicht - viel zu gefährlich!



JANTJE

liebt Märchen und träumt sich oft in fantastische Welten ...



LINA

sieht immer ein bisschen traurig aus. Spricht keine drei Worte am Tag.



KLARISSA

hasst Küchendienst - und hält sich ganz klar für die Hübscheste im Waisenhaus!

Die Legende vom Glückskakao

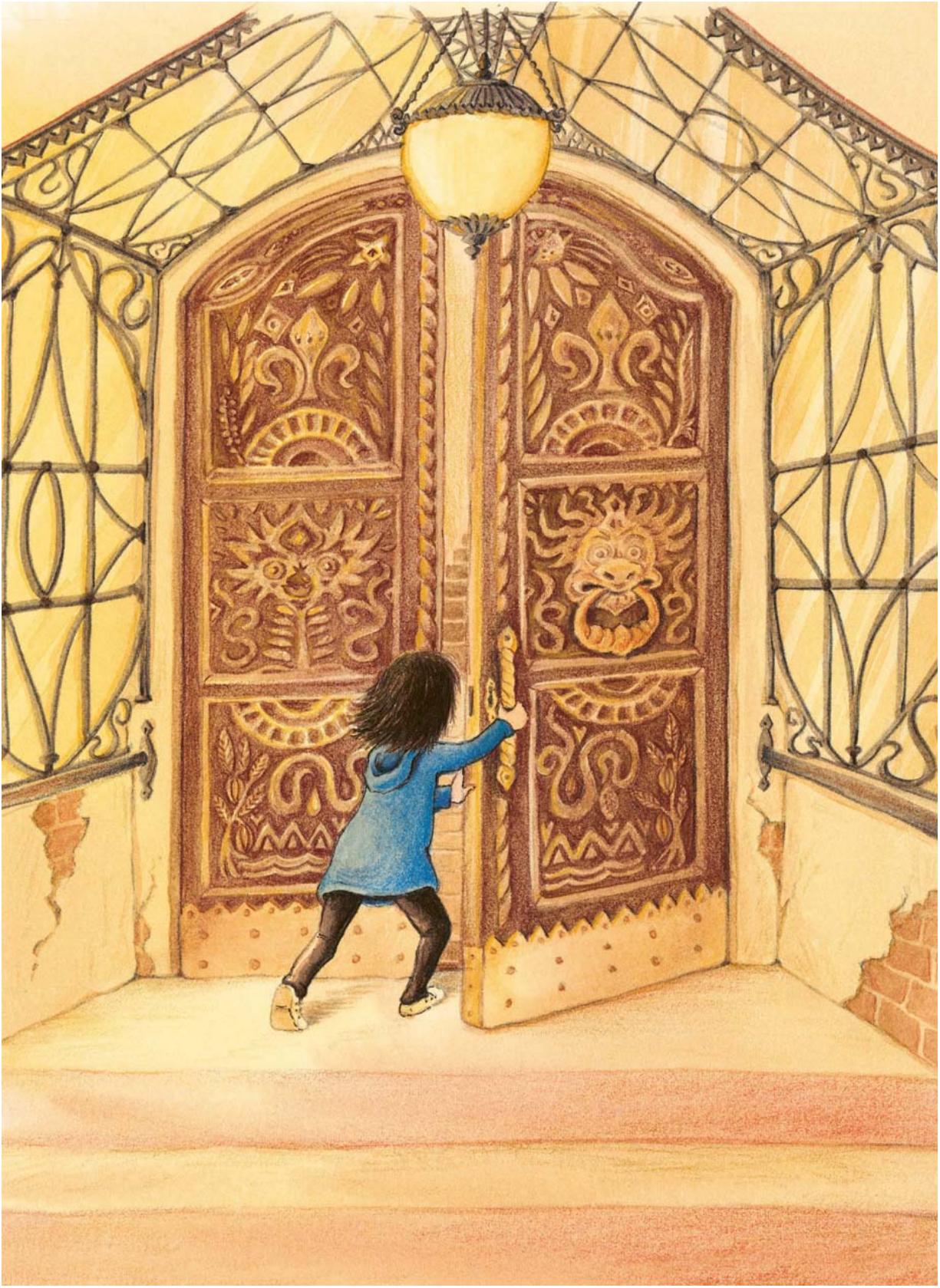
Vor langer Zeit lebte in Mittelamerika
das Volk der Maya, das Kakao
liebte und verehrte. Der Maya-Fürst trank
morgens, mittags und abends ein Gebräu aus
heißem Wasser und zerstoßenen Kakaobohnen.
Es spendete ihm Freude und Kraft.
Um den Kakaogott gnädig zu stimmen,
opferte der Fürst zu jedem Vollmond
seine edelsten Kakaobohnen.

Als Dank schenkte ihm der
Kakaogott einen heiligen Becher mit
dem Rezept für ein ganz besonderes
Getränk: den Glückskakao. Es heißt, wer die
richtigen Zutaten in diesem Becher anrührt
und davon trinkt, der wird für immer
glücklich sein.



Die Schokoladenvilla

Das Waisenhaus lag am Ende der Straße und war hinter einer hohen Hecke versteckt. Die alte Villa hatte eindeutig schon bessere Zeiten gesehen. Die Fassade war schmutzig grau und der Putz platzte an einigen Stellen ab. Die hölzerne Eingangstür mit den zahllosen Schnitzereien war verblichen und der goldene Klopfer, der im Maul eines seltsamen Wesens mit wirren Haaren steckte, glänzte schon lange nicht mehr in der Abendsonne.



Amanda öffnete die schwere Tür und betrat die Eingangshalle mit den verstaubten Fenstern, durch die die letzten Sonnenstrahlen des Tages fielen. In diesem Moment ertönte der Gong. Mist! Wenn sie zu spät kam, gab es Ärger!

Eilig sauste sie die breite Holzterappe hinauf. Die Stufen waren ausgetreten und jede knarrte in einem anderen Ton. Die Bewohner des kleinen Städtchens nannten das alte Haus nur „die Schokoladenvilla“, denn hier wurde seit jeher Schokolade hergestellt.

Daran hatte sich auch nichts geändert, als die Villa zu einem Waisenhaus geworden war.

„Da bist du ja endlich!“ Fiete wartete am Ende der Treppe.
„Komm, es hat schon zum Abendessen gegongt.
Ich hab einen Mordshunger!“



Amanda strubbelte ihm durch die Haare. „Wie immer, du kleiner Vielfraß!“

Fiete schlief im Schlafsaal direkt neben Amanda und war fast so etwas wie ein kleiner Bruder für sie. Er war erst fünf und dünn wie ein Strohhalm – aber essen konnte er für drei!

Im Speisesaal saßen bereits alle Kinder auf ihren Plätzen. Klarissa und Lina, die heute Küchendienst hatten, teilten das Essen aus: sieben Blechschüsseln für sieben Kinder, wie jeden Tag.

Außer Atem huschte Amanda auf ihren Platz neben Oskar und seufzte erleichtert. „Geschafft“, flüsterte sie.

„Warst du wieder auf dem Apfelbaum?“, raunte Oskar, Amandas bester Freund, ihr zu.

Amanda grinste nur. Der alte knorrige Baum war ihr Lieblingsplatz, obwohl der große Garten der Villa für die Kinder eigentlich verboten war.

„Bäh! Was ist das denn?“

Jantje, die Amanda gegenüber saß, starrte in ihre Schüssel und rümpfte die Nase.

„Sieht aus wie gekochtes Gehirn mit Kakerlaken“, stellte Kalle fest.

„Igitt!“ Jantje verzog angewidert das Gesicht.

Fiete jedoch schob sich schon die erste Gabel in den Mund.

„Also, wenn ihr eure Portion nicht wollt ...“

Amanda klatschte sich einen Löffel Brei auf den Teller und probierte vorsichtig.

„Schmeckt nach nichts!“, rief sie freudig überrascht. Das Essen wurde vom örtlichen Krankenhaus geliefert und war manchmal so ungenießbar, dass Amanda sich fragte, ob der Koch die Patienten vergiften wollte.

Die Kinder aßen hastig, denn zehn Minuten später wurden die Schüsseln schon wieder abgeräumt. Es knackte im Lautsprecher an der Decke und ein Räuspern ertönte, gefolgt von einer energischen Stimme.

„Häähm ... *knacks* ...

Rrrruhe im Speisesaal!“

Sofort wurde es mucksmäuschenstill.

„Waisen! Ihr wisst, was jetzt kommt: unsere kleine Sonntagssuche.“

Alle sieben Kinder stöhnten auf.

Die Stimme gehörte Dr. Agathe Nieswurz, der Direktorin des Waisenhauses. Sonntags speiste sie immer mit ihrer Katze Madame Coco in ihren Privaträumen. Das war einer der beiden Gründe, warum Amanda diesen Wochentag so sehr mochte. Selbst das schlechteste Essen schmeckte besser ohne den lauernden Blick der Direktorin.

Außerdem mussten die Kinder nicht in der Schokoladenwerkstatt schuften, um die berühmte Schokuspokus-Schokolade herzustellen.

Das Blöde am Sonntag war allerdings die abendliche Suche

...

„Ich lese euch nun die Legende vom Glückskakao vor“, schnarrte es aus dem Lautsprecher. „Und ihr sucht nach dem verschollenen Becher. In zehn Sekunden geht es los! Wer mir das heilige Kakaogefäß bringt, bekommt zur Belohnung einen Kaugummi. 1, 2, 3, 4, 5 ...“